

NACHRICHTEN
aus der Gemeinde

Nr. 60
17. Jahrgang
Dezember 2019

An einen Haushalt
Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch
Österreichische Post

OBERLIENZ erlesen



3 – 13 Gemeinde

Der Bürgermeister informiert
Information zur Freizeitwohnsitzabgabe
Gemeindeausflug
Vier Oberlienzler erhielten
Begabtenförderung
Jugendsportförderung
Oberlienzler Adventsingen 2019
Ausbildung zum Übungsleiter
Über drei Jahrzehnte Gemeindearbeiter
Flohmarkt und Kleidertausch
in Oberlienz
Hundeabgabe – Hundesteuer
Der Wald in Oberlienz
Von mutigen Menschenkindern und
mutigen Tieren
Volksbewegung

14 – 20 Institutionen

Premiere: 1. Oberlienzler Oktoberfest
Rege Übungstätigkeit
Vorsicht in der besinnlichen Zeit
2. Wandertag der Sonnendörfer-
Feuerwehren Gaimberg, Thurn und
Oberdrum
Vergelt's Gott
Brandinsatz der FF Glanz mit besonderen
Hilfsmitteln
Zum sechsten Mal in Folge für den
Bundesfeuerwehrbewerb qualifiziert
Kindergarten
Senioren Ausflug auf den Dobratsch und
zum Schloss Trautmannsdorf

21 – 27 Vereine

Kabarettabend mit Klaus Eckel
Nana, eine Empfehlung wert!
In der Weihnachtsbäckerei ...
Kinderschikurs
Vielseitiges Aufgabengebiet der
JB/LJ Oberlienz/Oberdrum
Bikeausflug nach Dellach
Dorfturnier Zimmengewehr schießen
vom 2. bis 30 November 2019

28 – 29 Sonstiges

Rotkreuz-Shop URGESTEIN eröffnet
Baustellen-Abfall = kein Sperrmüll
Das besondere Bild

30 – 35 Chronik

Gelebtes Brauchtum wurde ausgestellt:
„Krampus in Oberlienz und Oberdrum“
Vom heiligen Nikolaus und seinen
Begleitern
Perchtenspiel und Perchtenspringen
in alter Zeit

Liebe Erlesene,

Ein ereignisreiches Jahr geht dem Ende zu.

Mit der Weihnachtsausgabe liefern wir Ihnen die 60. Ausgabe der Oberlienzler Gemeindezeitung ins Haus und damit bereits die 10. Ausgabe in diesem Team.

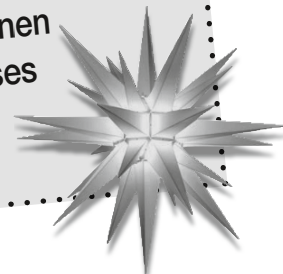
Wir versuchen stets das gesamte Spektrum der vielfältigen Ereignisse in unserer Gemeinde abzubilden. Bitte teilen Sie uns mit, wenn wir Themen nicht oder zu wenig behandeln. Ebenso würden wir uns über Bilder für die Kategorie "Das besondere Bild" freuen. Senden Sie uns Ihren Schnappschuss aus unserem



Gemeindegebiet einfach per Mail an redaktion@oberlienz.at, wir freuen uns über jede Einsendung.

Euer Kulturreferent Markus Stotter

Im Namen der Gemeinde Oberlienz,
aller Vereine, Organisationen, Institutionen
und Gruppierungen wünscht Ihnen
das Team des Kulturausschusses
frohe Weihnachten und
viel Gesundheit im Jahr 2020!



Holz/Alu-, Holz- und Kunststoff-Fenster
STEFAN GOMIG
s.gomig@opitz-fenster.at

Impressum: OBERLIENZerlesen | Ausgabe 60 | Dezember 2019 **Herausgeber:** Kulturausschuss der Gemeinde Oberlienz, Oberlienz 30, 9903 Oberlienz **Für den Inhalt verantwortlich:** Markus Stotter | Ernst Zeiner | Elisabeth Hainzer **Redaktionsteam:** Martin Huber | Gottfried Stotter **Blattlinie:** OBERLIENZerlesen ist ein unabhängiges Informationsmagazin der Gemeinde Oberlienz. Es erscheint dreimal im Jahr und soll die Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger über die Arbeit der Gemeindeorgane, das Dorfleben, die kulturelle Vielfalt, das Vereinsleben und Vergangenes aus der Chronik informieren **Hinweis:** Eingereichte Artikel können von der Redaktion aus Platzgründen gekürzt werden. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesendete Berichte und Fotos wird keine Haftung übernommen – Das Recht zur Veröffentlichung wird vorausgesetzt. Im Sinne der flüssigen Lesbarkeit sind alle geschlechtsspezifischen Formulierungen als neutral zu verstehen. Frauen und Männer sind gleichermaßen gemeint. **Aboservice:** Gemeinde Oberlienz, Natalie Rienzner, rienzner@oberlienz.at 04852/6448813 **Grafik und Satz:** Bernhard Schieder – Grafikwerkstatt, Lienz **Druck:** Oberdruck, Dölsach **Kontakt, Berichte und Anzeigenservice:** redaktion@oberlienz.at **Redaktionsschluss** 15. März 2020 **Nächste Ausgabe** April 2020



Liebe Oberlienznerinnen und Oberlienzner,

**ich begrüße alle recht herzlich zur Weihnachtsausgabe
unserer Gemeindezeitung.**

Alle haben wir uns über den goldenen Oktober mit den vielen Sonnenstunden gefreut.

Doch Mitte November schlug das Wetter um und brachte unseren Bezirk in einen Ausnahmezustand. Wie vor etwa einem Jahr wurde wieder eine Unwetterwarnung ausgesprochen. Diesmal sollte ein Genua- bzw. Adriatief ungewöhnlich starke Schnee- und Regenfälle bringen.

Große Schneemengen, Lawinenabgänge, totaler Stromausfall, Straßensperren wegen umgestürzter Bäume, Bezirk Lienz nicht erreichbar ... bildeten die Schlagzeilen in allen Medien.

Auch unsere Gemeinde war davon betroffen und so mussten wir aufgrund besonderer Umstände erstmals die Gemeindeeinsatzleitung hochfahren.

Die Gemeindestraßen nach Glanz, Perlog und Illwitschg mussten wegen umgestürzter Bäume und Verlegung durch Lawinenabgang gesperrt werden.

Nur durch die tatkräftige Unterstützung der freiwilligen Feuerwehren und von Privatpersonen und den Männern vom Winterdienst konnten die Straßen wieder passierbar gemacht werden.

Laut Aussagen von Experten und der eigenen Wahrnehmung sind wir auch diesmal wieder mit einem blauen Auge davongekommen. Aber wer weiß, wie viel blaue Augen uns die Natur in Zukunft noch gewährt?

Volksschule – Kindergarten – Turnsaal – Kletterhalle – Außenanlagen

Die Arbeiten konnten größtenteils abgeschlossen werden. Nach der Teilkollaudierung und einer Einschulung der Lehrkräfte konnten zur Freude aller die Schüler und Kindergartenkinder ab November den neuen Turnsaal mit all seinen Möglichkeiten benutzen.

Nach der Eingewöhnungsphase sind alle hellauf begeistert. Somit ist nun eine getrennte Nutzung des alten Gymnastikraumes durch die Erwachsenen möglich (Turnen, Tischtennis, usw.). Die Sanierungen im Kindergarten haben für alle eine spürbare Verbesserung gebracht (Schallschutz usw.).

Heuer werden in den zwei Gruppen 44 Kinder betreut. Nächstes Jahr kommt aufgrund der Kinderanzahl eine dritte Gruppe dazu.

Eine Benützung der Kletterhalle ist im Laufe des Winters geplant.

Die restlichen Arbeiten werden im

Frühjahr abgeschlossen, damit im Mai 2020 die offizielle Eröffnung stattfinden kann..

LWL-Ortsnetzausbau

Im heurigen Jahr wurden ca. 5,5 km Verbundleitungen bzw. Leerschläuche in Oberlienz und Oberdrum verlegt. Auf diesen Verlegestrecken haben ca. 175 Haushalte zukünftig eine Anschlussmöglichkeit.

Die Spleiss- und Einblasarbeiten für den Ortsteil Oberdrum hat der Gemeinderat an die Fa. STW-Spleisstechnik vergeben.

Wie kommt man nun zu einem Hausanschluss? (siehe Infobox!) Was leider viele Gemeindebürger nicht wissen, ist, dass im Falle eines Wechsels vom momentanen Anbieter zu einem der drei Provider (Magenta, TirolNet, IKB) die Gemeinde Oberlienz 30 % vom Umsatz erhält.

Die ersten Haushalte haben bereits die Anschlussmöglichkeit des schnellen Internets genützt.

Wichtige Info an alle Gemeindebürger:

Bis auf einige Abschnitte ist die Asphaltierung nur als Provisorium über die Wintermonate ausgeführt worden. Sollten sich aufgrund der Witterungsverhältnisse (Tauwetter) wider

Erwarten Schlaglöcher bilden, so bitte dies rechtzeitig im Gemeindeamt zu melden!

Straßenbeleuchtung:

Nun sind, bis auf einzelne Abschnitte in Glanz, sämtliche Straßenzüge im Siedlungsgebiet mit Straßenlampen beleuchtet. Insgesamt gibt es in der Gemeinde nun 270 Lichtpunkte, die über neun Schaltstationen angespeist und geregelt werden.

Straßenbaumaßnahmen:

Heuer wurden der Wachtlechner-, Schneebergerfeld-, Opperer-, Mahl- und Gstiniggründeweg asphaltiert.

Somit sind nun bis auf zwei Bauländerweiterungen (Baumgartner- und Gutternigsiedlung) alle Zufahrtswege asphaltiert.

Bei den anderen bestehenden Straßen stehen in den nächsten Jahren und nach Abschluss der LWL-Grabungsarbeiten Asphaltanierungen an, für die es vom Land Tirol zweckgebundene Fördermittel geben soll.

Gemeindeverwaltung:

Als große Herausforderung gilt die mit 1. Jänner 2020 in allen Gemeinden verpflichtend umzusetzende Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung (VRV) 2015. Diese bringt neben zahlreichen Änderungen auch große Vorteile mit sich. Die VRV 2015 wird aufzeigen, dass das Gemeindevermögen in den meisten Fällen deutlich höher ist als die Schulden.

Grundsätzliches Ziel ist es, auf Basis der integrierten Ergebnis-Finanzierungs- und Vermögensrechnung, die Form und Gliederung der Voranschläge und Rechnungsabschlüsse der Gemeinden neu zu regeln. Bei gelungener Umsetzung entsteht eine exakte Aufzeichnung der finan-

► SCHNELL – SCHNELLER – GLASFASER

Einfamilienwohnhaus bzw. Firmengebäude

- 1 Verlängerung des Lichtwellenleiter-Leerrohres bis in Ihr Wohn- bzw. Betriebsgebäude – Dabei stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne beratend zur Seite (Tel. 04852/64488) und auch die Speedpipe selbst wird Ihnen vom Bauhof kostenlos zur Verfügung gestellt.
- 2 Abschluss eines Providervertrages mit einem RegioNet-Vertragspartner
- 3 Herstellung des Glasfaseranschlusses durch die Gemeinde – Gebühren für diesen Anschluss werden von der Gemeinde nicht verrechnet!
- 4 Fertigstellung des Hausanschlusses durch Ihren Provider – Glasfaser mit 300 Mbit/s wirklich bis ins Haus!

Mehrfamilienwohnhaus/Wohnanlage

- 1 Prüfen ob hausintern die Voraussetzungen für einen LWL-Anschluss gegeben sind
- 2 Abschluss eines Providervertrages mit einem RegioNet-Vertragspartner

ziellen Lage einer Gemeinde. Die VRV hat unsere Verwaltung in den vergangenen Monaten sehr beschäftigt. Ein großes Dankeschön gebührt vor allem unserer Kassierin Anna und Amtsleiter Norbert, die, mit Unterstützung durch die Gem-Nova, diese Herausforderungen sehr gut gemeistert haben.

Sonstiges:

Der Gemeinderat hat in der Novembersitzung unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

- Verordnung zur Einhebung einer Freizeitwohnsitzabgabe
- Verordnung zur Einhebung einer Hundesteuer

Weiters wurde vom Gemeinderat eine Gewerbeförderung beschlossen, um den Weiterbestand des Nahversorgers und des Dorfwirtes gewährleisten zu können.

Personalangelegenheiten:

Herr Franz Neumayr beendet mit Jahresende als Gemeindearbeiter sein Dienstverhältnis mit der Gemeinde Oberlienz und geht in Pension.

Ich habe dem Gemeinderat mitge-

teilt, dass ich ebenfalls nächstes Jahr meinen Pensionsantrag stelle und nach 35 Jahren die Gemeindebühne als Gemeindearbeiter verlassen werde. Gleichzeitig lege ich dann meine Funktion als Bürgermeister zurück und übergebe die Geschicke der Gemeinde in jüngere Hände.

Zum bevorstehenden Jahresabschluss möchte ich mich bei allen recht herzlich für die geleistete Arbeit und Unterstützung bedanken und allen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und für 2020 Glück, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen.

Bgm. Martin Huber

Information zur Freizeitwohnsitzabgabe

Ab 1. Jänner 2020 ist in unserer Gemeinde eine Abgabe für die Verwendung eines Wohnsitzes als Freizeitwohnsitz zu entrichten (Freizeitwohnsitzabgabe).

Freizeitwohnsitze sind Gebäude, Wohnungen oder sonstige Teile von Gebäuden, die nicht der Befriedigung eines ganzjährigen, mit dem Mittelpunkt der Lebensbeziehungen verbundenen Wohnbedürfnisses dienen, sondern zum Aufenthalt während des Urlaubs, der Ferien, des Wochenendes oder sonst nur zeitweilig zu Erholungszwecken dienen. Auch wenn keine Eintragung im Freizeitwohnsitzverzeichnis besteht, ist die Abgabe zu entrichten. Es sei darauf hingewiesen, dass mit der Entrichtung der Freizeitwohnsitzabgabe ein illegaler Freizeitwohnsitz

nicht legalisiert wird. Die Abgabe ist grundsätzlich vom Eigentümer des Freizeitwohnsitzes selbst zu bemessen. Dafür muss die Nutzfläche des Freizeitwohnsitzes ermittelt werden.

Der zu entrichtende Betrag ergibt sich aus der vom Gemeinderat erlassenen Verordnung vom 07.11.2019 über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe (Mindestgebühr):

- bis 30 m² Nutzfläche mit 100,00 Euro
- von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit 200,00 Euro
- von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit 290,00 Euro
- von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit 420,00 Euro
- von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit 590,00 Euro

- von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit 760,00 Euro
- von mehr als 250 m² Nutzfläche mit 920,00 Euro

Dieser Betrag ist bis 30. April eines jeden Jahres an die Gemeinde, unter Angabe der jeweiligen Nutzfläche, zu entrichten. Änderungen der Nutzfläche, beispielsweise durch Umbauten, können sich auf die Abgabenhöhe auswirken.

Wird ein Freizeitwohnsitz unbefristet oder länger als ein Jahr an ein und dieselbe Person vermietet, verpachtet oder sonst überlassen, ist die Abgabe vom Mieter, Pächter etc. zu entrichten. Bitte informieren Sie diesen rechtzeitig über seine Verpflichtung.





© Ernst Zeiner

Gemeindeausflug in die Steiermark

von Markus Stotter

Alle sechs Jahre, in der Hälfte der Gemeinderatsperiode, lädt die Gemeinde Oberlienz alle Gemeinderäte und Bediensteten mit Begleitung zu einem großen Ausflug ein.

Am 20. September war es dann so weit. Ein nagelneuer Bus fuhr pünktlich um 7:00 Uhr beim „Kramer Platzl“ los. Mit einer kurzen Frühstückspause auf der Wörtherseeraststätte ging es direkt in die Grazer Altstadt. In mehrere Gruppen aufgeteilt konnten wir eine spannende Führung genießen. Von den unzähligen Innenhöfen bis hin zum Uhrturm war allerhand zu bestaunen.

Am Samstag, dem zweiten Reisetag, ging es in das sogenannte Vulkanland. Gelegen in der Südoststeiermark bildet das Vulkanland eine Region bestehend aus 32 Gemeinden. Aushängeschilder sind die Vulcano Schinkenmanufaktur, Gölles Essigmanufaktur und der Schokoladenhersteller Zotter. Alle drei Betriebe konnten wir über den Tag verteilt besichtigen und auch verkosten. Es war schon sehr beeindruckend zu sehen, was eine Region leisten kann, wenn sie das Verbindende vor das Trennende stellt.

Den Tag ließen wir dann in der Nähe der Riegersburg bei einem typischen Heurigen ausklingen.

Am dritten Reisetag ging es wieder zurück in die Heimat.

Der Gemeinderat und die Gemeindebediensteten möchten sich auf diesem Wege recht herzlich bei Bürgermeister Martin Huber für die ausgezeichnete Organisation des Ausfluges bedanken.





Bürgermeister Martin Huber gratuliert den Ausgezeichneten zur Begabtenförderung.

V.l.: Tobias Dichtl (Zimmerei), Vanessa Oberpichler (Steuerassistenz), Mathias Indrist (Tischler), Tanja Bacher (Bürokauffrau), Bgm. Martin Huber

Vier Oberlienzer erhielten Begabtenförderung

Land Tirol würdigt herausragende Leistungen von Tirols Lehrlingen.

43 Lehrlingen aus dem Bezirk Lienz wurden im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung die Urkunden zur Begabtenförderung des Landes Tirol als Zeichen der Anerkennung verliehen.

Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader zeigte sich begeistert vom Engagement der Lehrlinge im Bezirk Lienz: „Die insgesamt 43 Jugendlichen zeichnen sich durch ihre außerordentlichen Leistungen in der Berufsschule und im Lehrbe-

trieb aus. Dieses Engagement soll mit der Begabtenförderung belohnt werden. Es ist wichtig, dass wir diese jungen Menschen vor den Vorhang holen und damit einmal mehr aufzeigen, was unsere Lehrlinge leisten und welche qualitätsvolle Lehrausbildung in Tirol umgesetzt wird. Darauf können wir zu Recht stolz sein.“

Bereits seit 28 Jahren wird mehrmals jährlich eine Begabtenförderungsfeier abgehalten. Prämiert werden

Erfolge in der Berufsschule (ab dem zweiten Ausbildungsjahr), beim Lehrlingswettbewerb der Wirtschaftskammer sowie bei der Lehrabschlussprüfung, ergänzt durch die Beurteilung durch den Lehrbetrieb. Abhängig von ihren Leistungen erhalten die ausgezeichneten Lehrlinge zwischen 50 und 340 Euro. Im Jahr 2018 belief sich die Begabtenförderung insgesamt auf rund 220.000 Euro.

Jugendsportförderung

Maximale Förderung von 40 Euro bis zur 9. Schulstufe

Kosten für Sportausübung –
Staffelung:

- a) Kosten für Sportausübung von 36,50 bis 73,00 Euro:
20 Euro Förderung
- b) Kosten für Sportausübung über 73,00 Euro:
40 Euro Förderung

Eine zweimalige Inanspruchnahme der Förderung unter a) ist bei ent-

sprechendem Kostennachweis möglich (Auszahlung Differenzbetrag auf Förderung b).

Mitgliedsbeiträge werden nicht gefördert. Gefördert werden ausschließlich reine Sportveranstaltungen (keine Spielveranstaltungen). Gesammelte Einzelkarten sind nicht förderbar.

Die Veranstaltungen müssen für alle Gemeindeglieder (bis zur 9. Schulstufe) zugänglich sein. In Zweifelsfällen (bei der Abrechnung durch

die Gemeinde) soll der Vorsitzende des Ausschusses zur Entscheidung beigezogen werden.

Förderbar:

Saisonkarten jeder Art, Osttirol Karte, Top-Ski-Pass, Sportpass, Kursbeiträge, Schulveranstaltungen (Sportwochen, Schikurse, u.a.).

Nicht förderbar:

Kombinierte Sportveranstaltungen, Mitgliedsbeiträge, Einzelkarten.

Oberlienzer Adventsingen 2019

von Markus Stotter

Am Sonntag, den 08. Dezember fand das alljährliche Adventsingen in der Pfarrkirche Oberlienz statt. Für ein buntes Programm sorgten vier Formationen aus Osttirol.

Das Duo Saitenverkehrt, bestehend aus Monika Stocker (Assling) und Eva Weiler (Gaimberg), musizierten in der Besetzung Harfe und Gitarre. In der etwas ungewöhnlichen Besetzung wurde echte Volksmusik interpretiert.

Katharina Duracher, Julia Oberwasserlechner und Emanuel Walder aus Außervillgraten bildeten gemeinsam mit Hannah Schett aus Innervillgraten den Villgrater Vierklee. Der gemischte Viergesang mit Klavierbegleitung

verzauberte mit Werken der bekannten Formation „Findling“ und anderen bekannten Adventliedern.

Die Jaschdorfer Sängler, ein reiner Männerviergesang, ließen vor allem mit traditionellen Klängen aufhorchen. Johannes Mayr (1. Tenor), Christoph Fuetsch (2. Tenor), Christof Ortner (1. Bass) und Roman Brugger (2. Bass) brachten mit einem Segenslied vom gebürtigen Oberlienzer Oswald Kranebitter Dankbarkeit zum Ausdruck.

Die vierte Formation, welche bereits zum zweiten Mal beim Adventsingen mitwirkte, versetzte das Publikum mit vorwiegend alpen-



Oberlienzerbrass

ländischen Weisen in eine vorweihnachtliche Stimmung. Oberlienzerbrass, ein Blechbläserensemble, bestehend aus zwei Flügelhörnern (Andreas Stotter und Christian Ebner), zwei Ventilposaunen (Markus Stotter und Martin Totschnig) und einer Tuba (Simon Stotter).

Adventliche Texte wurden von Günther Schneider aus Kals verlesen und rundeten das bunte Programm ab.



Günther Schneider



Saitenverkehrt



Jaschdorfer Sängler



Villgrater Vierklee



© Gottfried Stotter

SOZIALAUSSCHUSS

Ausbildung zum Übungsleiter

von Kathi Steiner

Beate Pichlkostner, Obfrau des Ausschusses für Familie, Soziales und Senioren, organisierte heuer mit der Union Oberlienz (Obmann Thomas Lobenwein) die Ausbildung zum Übungsleiter. Der Kurs, der an zwei Wochenenden in Thurn stattfand, war aufgeteilt in die Sparten Erste Hilfe, Sportbiologie, Trainingslehre, Vermittlung von Bewegung und

Sport, sowie allgemeine und spezifische Praxis. Abschließend war eine Prüfung in diesen Bereichen zu absolvieren. Wir, Kathi Steiner und Sandra Zeiner, freuen uns über das erhaltene Zertifikat der Sportunion Akademie und hoffen auf baldige Umsetzung unserer neu erlernten Kenntnisse zusammen mit den Kindern im neuen Turnsaal. Die Ausbil-



© Beate Pichlkostner

dung zum Übungsleiter für Kinder und Jugendsport war für uns eine sehr wertvolle Erfahrung, die wir dank Beate und der Union Oberlienz machen durften.

PERSONALANGELEGENHEITEN

Über drei Jahrzehnte Gemeindearbeiter

von Bgm. Martin Huber



© Gemeinde Oberlienz

Herr Franz Neumayr vlg. Rack beendet mit 31.12.2019 sein Dienstverhältnis mit der Gemeinde Oberlienz und geht mit 01.01.2020 in die Schwerarbeitspension.

Franz erlernte nach der Volksschule den Beruf des Schlossers. In den Jahren 1986 und 1987 war er bereits in den Sommermonaten über den Tiroler Beschäftigungsverein bei der

Gemeinde Oberlienz beschäftigt. Schließlich wurde er am 21.07.1987 als Gemeindearbeiter angestellt und in die BUAK (Bauarbeiter-Urlaubs-kasse) übernommen.

Als die Gemeinde den ersten Traktor kaufte, übernahm Franz als Kraftfahrer dieses Fahrzeug.

Seine weiteren Aufgabengebiete waren die Führung des Recyclinghofes, der Winterdienst, die Waldarbeit und Grünraumpflege, sowie die Erledigung verschiedenster weiterer Tätigkeiten.

Franz hat immer seine volle Arbeitskraft eingebracht und war meistens der Spezialist fürs „Grobe“.

Dafür gebührt ihm ein aufrichtiges und ehrliches Vergelt's Gott!

Wir wünschen Franz für seinen neuen Lebensabschnitt („Unruhestand“) alles Gute, viel Gesundheit und weiterhin viel Freude bei seiner geliebten Waldarbeit.

Tauschen, Kaufen, Stöbern

Flohmarkt und Kleidertausch in Oberlienz

von Beate Pichlkostner

Der Flohmarkt, welcher am 3. November im Gemeindezentrum stattfand, war heuer vor allem durch die Kleidertauschparty mit Magdalena Pircher einmal etwas Anderes. Folgendes wurde dabei gefordert: "Bringe maximal fünf frisch gewaschene

und gut erhaltene Teile mit, lege sie an die eigens gekennzeichnete Stelle und suche dir neue Lieblingsstücke aus. Auch kannst du nehmen ohne etwas zu bringen. Alles was übrig bleibt wird gespendet." Diese Aktion wurde sehr gut angenommen. Ein

Dank an alle, die für den Flohmarkt einen Kuchen gebacken haben und Danke auch an alle fleißigen Helfer/Innen (für den Jugendausschuss Julia und Fabian Pichlkostner, Emanuel Stabentheiner), die uns beim Verkauf unterstützt haben.



© Ernst Zeiner

Hundeabgabe – Hundesteuer

Anmeldung

Wer im Gemeindegebiet der Gemeinde Oberlienz (Ortschaften Oberlienz, Oberdrum und Glanz) einen mehr als drei Monate alten Hund oder mehrere Hunde hält, gleichgültig ob als Wachhund, in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes oder aus sonstigen Gründen, ist verpflichtet, dies binnen eines Monats beim Gemeindeamt Oberlienz zu melden.

Hundesteuersätze, die ab dem Jahr 2020 vorgeschrieben werden, sind:

(1) Die Hundesteuer beträgt für jeden im Gemeindegebiet gehaltenen Hund, der über drei Monate alt ist,

pro Jahr 45,00 Euro, sowie für jeden weiteren Hund 90,00 Euro.

(2) Für Wachhunde und für Hunde, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, beträgt die Hundesteuer pro Jahr 45 Euro.

(3) Für Assistenz- und Therapiehunde nach § 39a Bundesbehindertengesetz ist keine Hundesteuer zu entrichten.

Bitte beachten Sie auch, dass Hunde von einem Tierarzt mit einem Mikrochip zu versehen und zu registrieren sind und zudem eine Haftpflichtversicherung abzuschließen ist, welche das vom Hund ausgehende Risiko abdeckt.

Im Zuge der Anmeldung wird Ihnen eine nummerierte Hundemarke ausgefolgt, welche am Halsband Ihres Hundes anzubringen ist. Sie gilt als Bestätigung, dass der Hund beim Gemeindeamt Oberlienz im Sinne der geltenden Hundesteuerverordnung ordnungsgemäß angemeldet wurde.

Abmeldung

Bitte melden Sie nicht mehr im Gemeindegebiet von Oberlienz gehaltene Hunde (Umzug, Todesfall etc.) innerhalb von einem Monat schriftlich ab. Im Zuge der Abmeldung ist die Hundemarke abzugeben.



DAS GEMEINDEAMT INFORMIERT

Der Wald in Oberlienz

von Florian Holzer

Sturmtief „Vaia“ hat uns Ende Oktober 2018 sehr gefordert. Einerseits mussten die Wege wieder in Stand gesetzt werden, einheimische Forstfirmen mit Bergharvestern und Seilgeräten sind und waren so gut wie nicht zu bekommen, sowie der sinkende Holzpreis hat auch so manches beigetragen. Von den sieben empfohlenen „Großfirmen“ (Firma Klade – Kodelzki – Kudic – Horngacher – Alp Holz – Kreutner – Klingler) konnte nur die Firma Horngacher mit einem Gerät erworben werden. Bei der Nachfrage nach einem zweiten Gerät wurde man immer wieder vertröstet. So ist Ende Oktober 2019 die Firma Klade doch noch mit einem weiteren Seilgerät angereist. Die rumänischen Staatsbürger bekamen vom ersten Tag an unsere Wetterkapriolen auf das härteste zu spüren. Am 11. November mussten auch sie bei 65 cm Schnee die Schadholzaufarbeitung aufgeben. Die Seilbahn mit vier Stützen wurde abgebaut und die Flucht ins Tal wurde wegen des wieder angekündigten Schneefalls angetreten. Die zweite Firma Horngacher wollte allerdings die Seilspannung noch fertigen und wurde regelrecht einge-

schneit. Am 14. November wurde das Seilgerät, unter drohender Gefahr durch abbrechende Bäume geborgen und konnte um 19:00 Uhr abends in Oberlienz abgestellt werden. Am darauffolgenden Tag konnte die Katastrophe erst so richtig gesehen werden.

Vom Sturm „Vaia“ 2018 sind 17.000 Festmeter aufgeräumt worden, 10.000 fm liegen noch immer im Bereich Raggental. Der Schneeedruck im November 2019 hat die Sonnseite wieder sehr hart getroffen. Nach ersten Schätzungen muss man leider von weiteren 20.000 Festme-

tern ausgehen. Dieser Schneeedruck hat jede Waldparzelle in irgendeiner Weise geschädigt. Wipfelbruch – Schneeedruck – Schneeschub und auch Vermurungen. Eine Aufarbeitung ist im Bereich Helenen-Kirche bis Raggental äußerst schwierig, weil das gesamte Gebiet nicht mit Wegen erschlossen ist und das Holz bergab geliefert werden muss. Ankermöglichkeiten, die in den Feldern mit Baggern eingegraben werden müssen, heißen Tote Männer, von denen wir bestimmt 20 bis 30 Stück benötigen werden.

Weiters wird der Borkenkäfer 2020 bis 2023 in Oberlienz eine bedeutende Rolle spielen, da in diesen Höhenlagen drei Folgebruten realistisch sind.

Tatsache ist, dass zirka 30.000 Festmeter Schadholz, hauptsächlich in der Sonnseite, liegen. Diese werden hoffentlich in den nächsten Jahren unfallfrei aufgeräumt.

Es ist in dieser Zeit eine Herausforderung für alle Grundbesitzer, Waldbesitzer, Agrar-Obmänner, Bürgermeister sowie den Forstdienst und jeden einzelnen Gemeindebürger, Belanglosigkeiten in den Hintergrund zu stellen und Lösungen zu finden, um noch Schlimmeres zu verhindern.



© Florian Holzer

Von mutigen Menschenkindern und klugen Tieren...

Erzählt von Hildegard Kollnig-Egger und Michaela Moser,
verschriftlicht von Alexandra Thaler-Gollmitzer.

Es war einmal ... ein alter, uriger, aber renovierter und wunderschöner Bauernhof in Thurn, welcher sich seit jeher „Kammerlanderhof“ nannte ...

Genau in diesem warmen, kerzenbe-leuchteten Stall trafen sich am Nachmittag des 18.10.2019 Jung und Alt, um den spannenden und lehrreichen Märchen von Hildegard und Michaela zu lauschen. Die aus-gebildeten Erzählerinnen begeister-ten alle Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren mit Märchen für die ganze Familie. Auch die Erwachse-nen waren sehr angetan von den Erzählungen.

Wir tauchten ein in Geschichten vom mutigen Freund Frick, dem tapferen „Hansdoch“ sowie fürchter-lichen Drachen, mächtigen Löwen und klugen Ameisen. Eingeleitet wurde der Nachmittag mit einem Stück auf der Blockflöte von Fiona Schramm und den Begrüßungswor-ten des Bürgermeisters der Gemein-de Gaimberg, Bernhard Webhofer. Stellvertretend für die „Sonnendör-ferbürgermeister“ begrüßte er die Anwesenden und freute sich sehr darüber, dass diese gemeinsame Veranstaltung der drei Dörfer – organisiert von Thurn – so viel An-klang fand.

Begleitet haben die Märchen die Erzählerinnen selbst auf ihren Git-tarren und Flöten und mit einem geheimnisvollen „Märcheninstru-ment“, dem Fingerklavier. Zwi-schendurch luden die drei Sonnen-dörfer auf eine Jause mit frischem Apfelsaft, Äpfeln, Brezen und Muffins ein.

Die Idee hinter dieser gemeinde-übergreifenden Veranstaltung (Gaimberg, Thurn, Oberlienz) im Sinne einer familienfreundlichen Region war der Versuch, in unserer

mehr und mehr digitalisierten und schnelllebigen Welt zu etwas Ur-sprünglichem zurückzukehren und die Zeit ein wenig anzuhalten.

Zuhören, Bilder im Kopf, eintauchen in neue Welten und Abenteuer – all das stand an diesem Nachmit-tag auf dem Programm.

Es ist – den Rückmeldungen der MärchenzuhörerInnen zufolge – den Organisatoren und den Erzähler-innen mehr als gelungen, alle Kinder und Familien durch das märchen-hafte Ambiente in die Welt der Geschichten eintauchen zu lassen.

Wir freuen uns sehr, dass 60 Zu-hörerInnen der drei Gemeinden und unterschiedlichster Altersgruppen dieses Angebot angenommen und zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Vielleicht gibt es beim nächsten Nachmittag bereits ein Sonnen-dörfermärchen, das vom „Schloß-bühel“, von „Wolfsgruben“ oder Waldgeistern handelt!



© Raimund Mußhauser

Volksbewegung

Geburten

Juli 2019:

Laura Mitterer

Eltern: Birgit Mitterer und
Markus Bonczyk, Oberlienz

August 2019:

Leo Baumgartner

Eltern: Daria Baumgartner und
Michael Stocker, Oberlienz

September 2019:

Rene Alois Gasser

Eltern: Barbara Lobenwein und
Peter Gasser, Oberlienz

Oktober 2019:

Leticia Sophie Opperer

Eltern: Marlene Opperer und
Johann Ragger, Oberlienz

November 2019:

Johanna Tiefnig

Eltern: Ingrid Weiler und
Patrick Tiefnig, Oberlienz

Todesfälle

November 2019:

Erna Zeiner

geb. Linder, Oberlienz

Dezember 2019:

Maria Anna Gander

geb. Müller, Oberlienz



Bieranstich im Zuge des 1. Oberlienzer Oktoberfestes durch Bgm. Martin Huber (l.) und Braumeister Harald Green.

FEUERWEHR

Premiere: 1. Oberlienzer Oktoberfest

von Daniel Veider

Neben zahlreichen Einsätzen, Übungen, Schulungen und verschiedenster Termine, richteten wir erstmals ein Oktoberfest in Oberlienzz aus.

Kommandant Markus Hanser durfte beim Feuerwehrhaus Oberlienzz zahlreiche Gäste aus nah und fern begrüßen. Nachdem unser Bürgermeister Martin Huber bereits beim

Dorffest den Bieranstich erfolgreich meisterte, wurde er gemeinsam mit Braumeister Harald Green auch im Zuge des Oktoberfestes mit dieser Aufgabe betraut. Mit drei kräftigen Schlägen, untermalt von Trommelwirbel und einem "Tusch" durch Böhmisches Frech, konnte unser „Oberbürgermeister“ schließlich das Oktoberfest mit den legendären

Worten: "O'zapft is" eröffnen.

Martin Huber gratulierte der Wehr zur Entscheidung, nach 15 Jahren Frühschoppen unter der Linde, ein neues Kapitel aufzuschlagen und etwas neues Unbekanntes zu wagen. Mit dem Erklängen des Egerländer Musikantenmarsches stand sodann einem gemütlichen und stimmungsvollen Abend mit Oktober Bräu, Weißbier und der Münchner Weißwurst nichts mehr im Wege. Neben einer Happy Hour, traditioneller Gerichte und einer gemütlichen Wein Ecke rundete man das Rahmenprogramm durch ein Schätzspiel, wo das Durchschnittsalter der gesamten Wehr zu erraten war, entsprechend ab. Mit dem Böhmischem Traum verabschiedete sich die Oberlienzer Formation nach vier Stunden böhmisch-mährischer Musik und übergab die Bühne an den Harten Kern aus Angerberg, welche in gewohnter Manier für ein volles Oktoberfestzelt sorgten.

Auf diesem Wege sei Allen ein herzliches Dankeschön für ihre tatkräftige Unterstützung ausgesprochen. Besonders bedanken möchten wir uns bei den Nachbarn rund um das Feuerwehrhaus, welche heuer bereits zum zweiten Mal ein großes Fest vor der Haustüre hatten. DANKE!

So freuen wir uns bereits jetzt auf das 2. Oberlienzer Oktoberfest der Feuerwehr Oberlienzz, welches am 17. Oktober 2020 in die Wiederholung geht.

V. l.: Kommandant ABI Markus Hanser, Braumeister Harald Green, Bgm. Martin Huber, Kommandant-Stv. BI Oswald Steidl.

Festbesucher des 1. Oberlienzer Oktoberfestes





©Feuerwehr Oberlienz

Brennendes Fahrzeug – Oktober-Übung der Feuerwehren Oberlienz und Glanz.



Ausgebranntes Fahrzeug – Übungseinsatz.

Rege Übungstätigkeit

Mit der Alarmierung VU – Brand wurde die Feuerwehr Oberlienz und die Feuerwehr Glanz zur gemeinsamen Übung in die Oberlienzener Schattseite gerufen, welche dieses Mal im Schotterwerk Zeiner abgehalten wurde.

Es ist natürlich auch für uns Feuerwehrmänner wichtig, ab und zu unter realen Bedingungen zu üben. So konnten wir bei zwei Fahrzeugen den Einsatz mit Schaummittel üben und auch unseren Kameraden der Feuerwehr Glanz dieses Löschmittel näher bringen. Im zweiten Teil der Übung wurde technisches Gerät zum Einsatz gebracht, um ein Fahrzeug zu öffnen. Im Anschluss hat der Atemschutztrupp der Feuerwehr Glanz die Möglichkeit bekommen einen Schaumangriff auszuprobieren.

Das Kommando der Feuerwehr Oberlienz möchte sich auf diesem Wege bei den Kameraden, welche die Übung vorbereitet haben und bei Gerhard Zeiner, dass wir im Schotterwerk die Übung abhalten durften, recht herzlich bedanken.



Einsatz Ölspur, Bereich Widum.

Vorsicht in der besinnlichen Zeit

Speziell in der Adventszeit möchten wir wieder auf die Gefahren im Wohnbereich hinweisen. Sei es beim Anzünden von Kerzen (Adventkränze, Christbäume) oder beim Hantieren mit sonstigen brennbaren Feuerutensilien.

Zumindest eine Löschdecke sollte in jedem Haushalt griffbereit sein. Dass Rauchmelder in Oberlienz schon

Leben gerettet bzw. größere Schäden verhindert haben, ist ebenfalls ein Indiz dafür, solche „Hilfsmittel“ im eigenen Wohnbereich zu haben. Geprüfte Löschdecken, Feuerlöscher bzw. Rauchmelder gibt es bei den drei Feuerwehren der Gemeinde zu erwerben. Informationen zur sachgerechten Handhabung können bei den Kommandanten nachgefragt werden.



© Philipp Gstinig



Zweiter Wandertag der Sonnendörfer-Feuerwehren Gaimberg, Thurn und Oberdrum

von Andreas Stotter

Am Sonntag, den 15. September 2019, luden die Feuerwehren der Sonnendörfer abschnittsübergreifend (Oberdrum und Thurn – Abschnitt Lienz West, Gaimberg – Abschnitt Lienzer Talboden) zur zweiten gemeinsamen Wanderung ihrer Mitglieder des Aktiv- und Ruhestandes samt ihren Familienangehörigen ein.

Die gemeinsame Organisation lag in den Händen der drei Kommandanten Hansjörg Stotter von der FF Oberdrum, Martin Zeiner von der FF Thurn und Alois Neumair von der FF Gaimberg.

Nach erfolgter Auffahrt zum „Stoana Mandl“ am Zettersfeld wanderten ca. 250 Teilnehmer, begleitet von schönen „älplerischen Weisen“ – gespielt von den Gaimberger Weisenbläsern sowie den Weisenbläsern der Musikkapelle Oberlienz – Martin Totschnig und Hansjörg Baumgartner, über den Murmeltierweg zur Seewiesenalm im Debanttal, wo die Wanderer von den „Thurner Bäuerinnen“ kulinarisch verwöhnt wurden. Danach ging es über den Lienzer Höhenweg zur

„Schlossherren-Alm“ der Familie Duregger, vgl. Grießmann.

Auch die Bürgermeister der teilnehmenden Wehren, Martin Huber, Oberlienz – Reinhold Kollnig, Thurn und Bernhard Webhofer, Gaimberg – waren an diesem Tag mit dabei.

Kulinarisch verwöhnt wurden alle Feuerwehrler, Angehörige und Helfer von der Familie Sepp und Andrea Neumair, vgl. Ackerer und ihren fleißigen Helfern. Der Nachmittag wurde von der Tanzmusik Iselklang stimmungsvoll umrahmt.

Jene Kameraden, die nicht gut zu Fuß waren, wurden mit einem Shuttlebus zur „Schlossherren-Alm“ gebracht. Ältester Teilnehmer war das Gründungsmitglied der FF Gaimberg, Josef Baur, der heuer im Mai seinen 90. Geburtstag feierte.

Bei herrlichem Herbstwetter und hochsommerlichen Temperaturen wurden ein paar schöne, kameradschaftliche Stunden verbracht, ehe



„fast“ alle den organisierten Rücktransport mit dem Shuttlebus zur Talstation der Lienzer Bergbahnen in Anspruch nahmen.

Die verantwortlichen Kommandanten möchten sich beim Grundbesitzer, Familie Duregger vgl. Grießmann, bei den Thurner und Gaimberger Bäuerinnen, der Familie Neumair vgl. Ackerer, allen Musikern, den Lienzer Bergbahnen, bei allen freiwilligen Helfern, sowie bei den Gemeinden Oberlienz, Thurn und Gaimberg, recht herzlich für die Hilfe und großzügige Unterstützung bedanken.



► Vergelt's Gott

Allen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmännern, den Betreibern des Winterdienstes („Schneeräumer“), den Gemeindarbeitern und Mitgliedern der Gemeindefeuerwehr, allen Freiwilligen und allen Privatpersonen möchte ich im Namen aller Gemeindefeuerwehreinrichtungen ein aufrichtiges DANKE sagen. Nur durch Euren unermüdlichen Einsatz konnten die vielen umgestürzten Bäume entfernt und die Straßen geräumt und wieder befahrbar gemacht werden.

Bgm. Martin Huber

Brandeinsatz der FF Glanz mit besonderen Hilfsmitteln

Am 17. Juli wurde die FF Glanz zu einem Einsatz alarmiert – Blitzschlag und Brand oberhalb der Siedlung „Dörfli“.

Mit Hilfe der Kameraden der FF Oberlienz ist es gelungen den Brand schnell unter Kontrolle zu bekom-

men. Durch das rasche Eingreifen, auch mit Unterstützung von landwirtschaftlichen Fahrzeugen, konnte bei der vorherrschenden extremen Trockenheit großer Schaden verhindert werden. Der Brand, in sehr unwegsamem Gelände, konnte nur mit Hilfe eines Transporters mit

Güllefassaufbau gelöscht werden.

Ein besonderer Dank gebührt den Kameraden der FF Oberlienz, sowie den Mitgliedern der FF Glanz, die ihre landwirtschaftlichen Geräte zur Brandbekämpfung sofort zur Verfügung gestellt haben.

Zum sechsten Mal in Folge für den Bundesfeuerwehrbewerb qualifiziert

von Anton Gomig

Vom 24. bis 25. Mai 2019 fand der 57. Tiroler Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Breitenwang (Bezirk Reutte) statt. Als größte Feuerwehrveranstaltung Tirols ist dieses Event weit über die Landesgrenze hinaus bekannt. Bereits in den Vorrunden lieferten sich die qualifizierten Bewerbungsgruppen hochklassige Duelle mit Spitzenzeiten, bei nur ganz wenigen Fehlern. Mit einer großartigen Leistung holte die FF Glanz Platz drei in Bronze (39 Hundertstelsekunden hinter dem Sieger). Unter anderem erreichten sie noch den vierten Platz in Silber. Mit dieser

Leistung qualifizierte sich die FF Glanz für das Landesfinale des KO-Bewerbs der besten Tiroler Gruppen für 2020. Weiters ist die

FF Glanz zum sechsten Mal in Folge (1998, 2003, 2008, 2012, 2016 und 2020) für den Bundesfeuerwehrbewerb 2020 in St. Pölten qualifiziert.

Die erfolgreiche Bewerbungsgruppe der FF Glanz: 1. Reihe v. l.: Stefan Brunner, Simon Brunner, Martin Brunner, Markus Brunner; 2. Reihe: Robert Egartner, Hans Gomig, Josef Brunner, Thomas Maran, Mathias Maran





© Kindergarten

Kindergarten

von Sonja Goldberg

Nach einem wunderschönen und sonnenreichen Sommer starteten wir am 9. September 2019 in das neue Kindergartenjahr 2019/2020.

Vom ersten Tag an herrschte ein buntes, fröhliches Treiben – so gehen fortan 42 Kinder zwischen zwei und sechs Jahren jeden Tag bei uns ein und aus. Rund 20 Kinder kommen mittags aus der Volksschule noch dazu.

Die Gruppe der „Schmetterlinge“ mit 21 Kindern leitet Kindergartenpädagogin Verena Presslaber, unterstützt von Kindergartenassistentin Johanna Ganner. Die „Blumenkinder“ mit ebenfalls 21 Kindern leitet Kindergartenpädagogin und Kindergartenleiterin Sonja Goldberg, zusammen mit Kindergartenassistentin Brigitte Pedarnig. Aufgrund der großen Kinderzahl und der großen Altersspanne werden beide Gruppen noch zusätzlich von Sandra Zeiner, Kindergartenstützkraft (mit Ausbildung zur Kinderkrippenpädagogin) unterstützt.

In unserem Kindergarten wird gruppenübergreifend gearbeitet, das heißt, dass jedem Kind alle Gruppenräume, Spielbereiche und Angebote zur Verfügung stehen.

Kinder sind wunderbare, ernst zu nehmende Persönlichkeiten, die sich auf vielerlei Arten mit Entdeckungen, Interessen und Problemen auseinandersetzen. Wir wissen und erleben täglich, dass Kinder lernen wollen. Wir Kindergartenpädagoginnen wollen Begleiterinnen sein, die Anregungen geben und eine Umgebung, in der sich die Kinder wohl und geborgen fühlen, schaffen. In unserem Kindergarten wird den Kindern ein möglichst selbständiges Spielen und Lernen ermöglicht. Wir

vermitteln Werte und Normen, bieten Unterstützung an, wo Kinder sie benötigen.

In der Jahresplanung unseres Kindergartens finden Traditionen und Bräuche alljährlich ihren Platz. Dies vermittelt den Kindern Zuverlässigkeit und schafft Orientierung. Im Herbst wird das Geschehen vom Erntedankfest, dem Martinsfest und dem Fest des Hl. Nikolaus geprägt. Als weiteren Höhepunkt werden wir eine stimmungsvolle Adventszeit bis hin zu unserem „Weihchtauftritt“ beim „Advent unter der Linde“ am 14.12.2019 gestalten. Solche Ereignisse beleben den Alltag, fordern eine enge Zusammenarbeit von allen Gruppen, bestimmen auch über Ta-



ge das soziale Gefüge im Kindergarten und werden stets mit kindlicher Vorfreude erwartet.

Voller Vorfreude sind wir auch hinsichtlich unseres neuen Turnsaals und der neuen Spielfläche im Außenbereich des Kindergartens. Schon lange dürfen wir die Entstehung mitverfolgen. Herr Bürgermeister Martin Huber ließ es sich nicht nehmen, den Lift persönlich mit den Kindern das erste Mal in Betrieb zu nehmen. Das war ein „Hallo“!



► Leserbrief

Wie schön langsam alles aufhört, oder das langsame Aushöhlen einer Dorfstruktur!

Still und leise ist Oberlienz nach der Bankfiliale nun auch der Bankomat abhandengekommen. Was folgt als nächstes? Geschäft, Gasthaus, Pfarrer ... ?

In Oberlienz gibt es viele Veranstaltungen, von Fußballspielen, Christbaumversteigerung bis hin zu Festen von Vereinen, bei denen Bargeld verwendet wird und Kartenzahlung nicht möglich ist. Dafür gab es bis zum heurigen Sommer die Möglichkeit, die Briefftasche rund um die Uhr wieder aufzufüllen.

Ältere Dorfbewohner, die nicht mehr so mobil sind, können jetzt in der Gemeinde kein Bargeld mehr abheben. Sie müssen mit dem Bus nach Lienz, um das laut Raiffeisenbank Lienz „Osttirolweit dichteste Bankomatennetz“ zu nützen.

Die Bank, die einem gefühlt monatlich Werbung zusendet, hat als Information zur Einstellung des Bankomatdienstes in Oberlienz, nur einen A4 Zettel am Gerät für notwendig erachtet. Dienst am Kunden sieht anders aus! Laut Information der Bank, sind die Gründe für das Auflassen des Bankomaten, zu wenig Frequenz, keine Einigung mit der Gemeinde über einen neuen Standort und zu hohe Betriebskosten. Aber wenn wir uns nicht einmal mehr eine Maschine leisten können oder wollen, wie sollen wir dann die kostenintensivere Zukunft von Nahversorger und Gasthaus sichern?

Erinnern wir uns an die Wahlwerbung der im Gemeinderat vertretenen Listen. Hatten nicht alle die Stärkung der örtlichen Infrastruktur und die Steigerung der Lebensqualität in Oberlienz zum Ziel? Die Gemeindepolitik arbeitet ambitioniert, um dem Ortsnamen „familienfreundlich“ beifügen zu dürfen. Da könnte doch ein Bankomat auch ins Konzept passen. Vielleicht ist mit Gesprächen und gutem Willen ein Bankomat in Oberlienz bald wieder möglich. Sonst kann man ja immer noch an der Ortstafel unter „Zukunftsraum Lienzer Talboden“ auch noch das Schild „Bargeldlose Gemeinde“ anbringen.

Thomas Pedarnig





SENIOREN

Senioren Ausflug auf den Dobratsch und zum Schloss Trautmannsdorf

von Beate Pichlkostner

Bei wunderschönem Wetter und reger Teilnahme machten wir uns startklar für den gemeinsamen Ausflug zum Dobratsch. Im Hotel Kärnten am Pressegger See erwartete uns ein reichhaltiges Frühstück. Gestärkt ging die Fahrt über eine kurvenreiche Bergstraße weiter. Am Dobratsch gab es die Möglichkeit wandern zu gehen, was wir auch nutzten. Auf der Aussichtsplattform konnten wir einen wunderschönen Rundblick genießen. Nach einer kurzen Rast ging es weiter zur Aichingerhütte. Küche und Bedienung waren ausgezeichnet. Um 14 Uhr war dann Abfahrt nach Villach, wo wir in der Kirche Maria-Gail mit Traudl Tschellnig einen Rosenkranz gebetet haben. Im Drautal machten wir in Greifenburg beim Gasthaus Hopfgartner eine Kaffeepause. Mit reichlich neuen Eindrücken kehrten wir wieder nach Oberlienz zurück. Am Donnerstag, den 12. September

2019 durften wir einen weiteren Ausflug miterleben. Die Reise führte uns dieses Mal nach Meran zum Schloss Trautmannsdorf. Unser

Bürgermeister und seine Gattin Brigitte begrüßten alle recht herzlich. In der Raststätte Lanz gab es ein gutes Frühstück. Die Gärten von Schloss Trautmannsdorf erstrecken sich auf einer Fläche von 12 Hektar in Form eines natürlichen Amphitheaters, über einen Höhenunterschied von rund hundert Metern. In über 80 Gartenlandschaften blühen und gedeihen verschiedene Pflanzen aus aller Welt. Vielfältige Erlebnisstationen, eindrucksvolle Themengärten (und Freizeitattraktionen), Künstlerpavillons und thematisch verwandte Fauna machen aus den Gärten von Schloss Trautmannsdorf, die auch bequem zu Fuß erreicht werden können, eine bunte Erlebniswelt. Nach unserem Rundweg war im dortigen Restaurant für uns das Mittagessen bereits bestellt. Küche und Bedienung waren ausgezeichnet. Am Nachhauseweg kehrten wir in Vintl beim Lodenwirt noch auf Kaffee und Kuchen ein. Für diesen perfekt organisierten Ausflug bedanken sich alle Teilnehmer beim Bürgermeister und bei der Gemeinde recht herzlich.



© Senioren

UAU

Kabarettabend mit Klaus Eckel

von Thomas Pedarnig



Klaus Eckel mit Obmann Thomas Pedarnig.

Ich werde das Gefühl nicht los ...

Für alle die am Freitag, 29.11.2019 dabei waren, wird es ein unvergesslicher bleiben.

Selten so viel gelacht ..., Mir tut alles weh vom Lachen ..., Zwei Stunden nur Lachen ..., solche und noch viel mehr Rückmeldung zu erhalten tut gut. Dieser Abend mit Klaus Eckel war der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres der UAU Oberlienz. Zum 30-jährigen Bestandsjubiläum hatten wir mit Klaus Eckel den Star der österreichischen Kabarettszene in Oberlienz zu Gast. Wie groß der Ansturm auf diese Veranstaltung war, zeigte schon der Kartenvorverkauf. Die Karten waren an nur einem Wochenende ausverkauft! Und Klaus Eckel war das Geld wert, und wie!! Klaus Eckel hat im November 2019 den Österreichischen Kabarettpreis erhalten und präsentierte sein Pro-



gramm „Ich werde das Gefühl nicht los“ bei uns in Oberlienz. Kabarettisten gibt es viele, wirklich gute aber nur wenige. Klaus Eckel gehört unbestritten zu letzteren. Da sitzen die Pointen, da wirkt nichts aufgesetzt oder konstruiert, da enden Monologe nicht in einem flachen Finale, da schauen die Zuschauer nicht ab der Pause auf die Uhr. Viel-

mehr fühlt man sich verstanden. Endlich einer, der dasselbe durchmacht wie wir. Und der es schafft, das alles in Humor zu packen und uns zu zeigen: Es geht eh allen so, mach Dir also nix draus! Zwei Stunden Unterhaltung pur, tiefsinnige Pointen, Bildungswitze und Erkenntnisse über das Leben, die jedem bekannt vorkommen.



©Gottfried Stotter



Obfrau Ursula Mattersberger mit Referentin Susanne Bernegger-Flintsch, genannt „NANA“.

KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND

Nana, eine Empfehlung wert!

von Brigitte Oberhammer

Zahlreiche Besucher folgten der Einladung des katholischen Familienverbandes am 1. Oktober zum informativen Abend mit der Heilpraktikerin Susanne Bernegger Flintsch zum Thema „Gesundheitsvorsorge für Männer und Frauen und wie wir gut durch den Winter kommen“. Referentin Susanne Bernegger-Flintsch, genannt „NANA“, ist Dipl. Ernährungs-Präventionscoach, Dipl. Fasten-Gesundheitstrainerin und Basenfasten-trainerin und leitet zahlreiche Seminare zu diesen Themen.

Der Medienraum in der Volksschule Oberlienz war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Referentin sprach auf eine sehr humorvolle Art und Weise über den guten Start in die kalte Jahreszeit und gab dazu naturheilkundliche Informationen an die interessierten Zuhörer weiter. Nanas Erfahrungsschatz gilt als Wegweiser und beinhaltet viel Wissen über wichtige Körperfunktionen, die Ernährung und auf welche einfache Weise der Körper durch richtige Ernährung unterstützt werden kann.

Auch wurde über naturheilkundliche Therapiemöglichkeiten gesprochen, wie zum Beispiel mittels Schüssler Salzen, Bachblüten und Ähnlichem. Reges Interesse zeigten die Zuhörer auch am Thema Ernährung und wie man mit einfachen Mitteln zur Entsäuerung des Körpers und zur Darmgesundheit beitragen kann.

Die Erkundungsreise durch unseren Körper beschließt einleuchtend das Zitat von Dan Millman: „Dein Körper ist das einzige, was du sicherlich ein Leben lang behalten wirst. Er ist die Basis deiner Existenz. Wenn du nicht auf deinen Körper Acht gibst, wo willst du wohnen?“

Begleitet von wertvollen Empfehlungen zum „mit nach Hause nehmen“ und mit guten Buchtipps („Mein Wegweiser... für unsere Gesundheitspflege“) sowie einem Lächeln im Gesicht durften wir einen sehr amüsanten Abend mit Nana erleben, mit dem Fazit: „Die Nana muss man einfach erlebt haben!“

In der Weihnachtsbäckerei ...

von Renate und Valeria Wahler

Heuer veranstaltete das Team vom Katholischen Familienverband mit ihren Helfern bereits zum dritten Mal das Kekse backen. 25 Kinder formten und verzierten kleine Leckereien, die sie anschließend in ihrer Keksdose mit nach Hause nehmen durften.



© Valeria Wahler

Die Vorfreude aufs Keksebacken und -verzieren war groß bei den Kindern.

Karin Oberhauser mit ihrer bis zum Rand gefüllten Keksdose freut sich schon aufs Naschen.

► **Kinderschikurs am Hochstein**
von Donnerstag, 2. Jänner,
bis Samstag, 4. Jänner 2020
mit Abschlussrennen am Samstag Nachmittag
Für Kinder ab 5 Jahren
Anmeldung bei Thomas Lobenwein
mobil 0676 6608314.

A cartoon illustration of a child wearing a helmet and goggles, skiing down a slope. The child is holding ski poles and is in a dynamic, forward-leaning position. The illustration is in black and white with some grey shading.

JUNGBAUERN OBERLIENZ/OBERDRUM

Vielseitiges Aufgabengebiet der JB/LJ Oberlienz/Oberdrum

von Daniela Erler



Krippenaufbau: Julian Lercher, Daniel Waldner, Patrik Lumaßegger, Michael Ragger, Christoph Aussersteiner (v. l.)

Am 25. Oktober 2019 fand die 71. Jahreshauptversammlung der Jungbauernschaft/Landjugend Oberlienz/Oberdrum im Gasthof Mosmeir statt. 40 Mitglieder folgten der Einladung und so war der Saal gut gefüllt, als Obmann Daniel Waldner die Ehrengäste begrüßte. Nach einem kurzen Dank an „seinen“ Ausschuss für die geleistete Arbeit im vergangenen Vereinsjahr, berichtete

er gemeinsam mit Ortsleiterin Bianca Stotter über das Wirken und Tun der Landjugend.

Derzeit hat die JB/LJ Oberlienz/Oberdrum einen Mitgliederstand von 67 aktiven Mitgliedern, wobei es 13 gewählte Ausschussmitglieder gibt. Im Vereinsjahr 2018/2019 zählte man insgesamt 26 „Ausrückungen“, die in den unterschiedlichsten Bereichen stattfanden.

Das Erntedankfest - gemeinsam organisiert mit den Bäuerinnen, der Aufbau der Krippe beim Gemeindezentrum, die Weihnachtsbesuche im Wohn- und Pflegeheim Lienz, der Glühweinausschank nach der Christmette, der Dorfputztag sowie die Agapen bei Erstkommunion und Firmung gehören bereits zum fixen Jahresprogramm. Neben dem Besuch von diversen Dorfveranstaltungen (wie z. B. Eisstockschießen, Zimmengewehrschießen, Triathlon der Malefiz'n) veranstalteten wir heuer wieder den mittlerweile traditionellen Herz-Jesu-Frühsschoppen unter der Linde, welcher bei traumhaftem Sommerwetter über die Bühne ging. Auch die Kameradschaft im Verein wird großgeschrieben und so rückten viele motivierte Mitglieder aus, um die längste Rodelstrecke der Welt zu testen - dieser Ausflug ging nach Bramberg. Zu einer neuen Veranstaltung wurden wir im Frühjahr gebeten. Dekan Franz Troyer kam mit der Bitte auf uns zu, gemeinsam mit den Landjugenden Patriasdorf und Thurn, den jährlichen Kreuzweg bei der Pfarrkirche mitzugestalten. Im Anschluss an das gemeinsame Gebet in der



Weihnachtsbesuche

Teil vom Ausschuss:
Daniela Erler, Tanja Bacher, Patrik Lumaßegger, Michael Oberhauser, Christoph Aussersteiner, Michael Ragger, Julian Lercher, Simone Stotter, Mathias Gstinig, Viktoria Holzer, Daniel Waldner (v. l.)



© LJ/JB Oberlienz/Oberdrum

Erntedank: Julian Lercher, Daniel Waldner, Simone Stotter, Viktoria Holzer, Bianca Lumaßegger, Daniela Erler, Christoph Aussersteiner, Tanja Bacher, Patrik Lumaßegger, Jakob Brandstätter, Luis Sporer (v. l.)



© Daniela Erler

Frühshoppen: Patrik Lumaßegger, Michael Oberhauser, Daniel Waldner, Bgm. Martin Huber (v. l.)



© Sarah Erler

Pfarrkirche wurde der Kreuzweg entlang der Isel begangen. Dort gab es verschiedene Stationen, wo Gedichte und Gebete vorgetragen wurden. Anschließend wurden wir zu einem Fastenfrühstück eingeladen.

Das Highlight im heurigen Jahr war sicher der Festumzug in Lienz zum Thema „Erlebnis Osttirol?“. Er wurde durch die Bezirksführung auf die Beine gestellt und unsere Ortsgruppe beteiligte sich gerne. Mit dem Thema der Herstellung von Wachskerzen für das Herz-Jesu Feuer haben wir unsere Heimatgemeinde würdig vertreten. Mit insgesamt 26 Festwägen, Musikkapellen und der Fahnenabordnung von ganz Tirol fand der feierliche Umzug am 19. Mai dieses Jahres statt. Anschließend an den Umzug veranstaltete die Bezirksführung, zusammen mit vielen freiwilligen Helfern, das Genussfest am Hauptplatz, welches bis auf den letzten Platz gefüllt war. Bei Schmankerln aus der Region und guter Musik ließen die Besucher und Mitwirkenden den Tag langsam ausklingen.

Nach dem Kassabericht und der einstimmigen Entlastung des Kassiers, machten wir noch eine lustige Fotoreise durch das vergangene Vereinsjahr. Danach verwöhnte unser Werner in altbewährter Weise mit seinen Köstlichkeiten und der Abend fand einen schönen Ausklang.

Eisstockschießen: Lukas Gasser, Manuel Heufler, Andreas Hanser, Janik Grünbacher (v. l.)



© Bikeoberlienz

Bikeausflug nach Dellach

von Beate Pichlkostner

Eine kleine aber feine Bikerrunde machte sich am Sonntag, 01.09.2019 auf den Weg nach Dellach zu Sieglinde und Gregor. Der Tisch war gedeckt und es gab eine ausgezeichnete Gulaschsuppe und allerhand zu trinken stand für uns bereit. Nach Kaffee und Kuchen machten wir uns wieder auf den Weg nach Oberlienz.

Von uns allen ein herzliches Dankeschön an Sieglinde und Gregor!



Dorfturnier Zimmergewehrschießen vom 2. bis 30. November 2019

von Sepp Wendl

Für alle Freunde des Schießsports in der Gemeinde Oberlienz hat sich diese Veranstaltung zu einem fixen Termin in ihrem Terminkalender etabliert.

Die Begeisterung zu dieser Veranstaltung zeigte sich auch dieses Jahr wieder, obwohl sich, unter Anführungszeichen, diesmal nur 16 Mannschaften meldeten und teilnahmen. Deshalb wurde diesmal die erste Runde ausgelassen und gleich mit der zweiten gestartet.

Das Turnier war trotzdem hochrangig besetzt und spannend bis zur letzten Minute.

Besonders erfreulich war die Teilnahme der Damengruppen, die immer mit erstaunlichen Leistungen aufhorchen ließen.

Die Preisverteilung wurde von Bgm. Martin Huber und Obmann Sepp Wendl geleitet, da unser Sprecher Walter Ruggenthaler leider dienstlich verhindert war und wir auf seine humorvollen Sprüche verzichten mussten.

Der Obmann lobte die Disziplin und Fairness der Mannschaften die beispielhaft war, bedankte sich bei den Sponsoren und hob die Arbeit der Helferinnen und Helfer gebührend hervor.

Bgm. Martin Huber richtete die Grußworte der Gemeinde an alle Teilnehmer und gratulierte den Siegermannschaften.

Er ging auch auf den positiven Nebeneffekt dieser Veranstaltung ein, bei der die Kameradschaft und der Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern belebt werden.

Die Mannschaft „Daltons“ eine Gruppe die seit Jahren schon in der selben Besetzung antritt, konnte

Ergebnisliste Dorfturnier Zimmergewehrschießen 2019

Rang	Mannschaft	1. Runde	2. Runde	3. Runde	Finale
1	Daltons		383,7	391,4	389,3
2	Legridos		388,5	402,0	387,4
3	Grittldorfer		389,5	395,0	384,3
4	Golden Girls		377,9	371,3	381,0
5	Schifahrer		390,0	390,8	
6	Amateure		379,5	369,4	
7	Obermair		373,2	365,6	
8	Platter		377,7	357,5	
9	Bella Vista		376,1		Die Schützen gratulieren den Sieger und bedanken sich bei allen für die rege Teilnahme.
10	FF Oberlienz		375,4		
11	Die Glanzer		365,7		
12	Musik Oberlienz		359,8		
13	Die Gueten		345,3		
14	Jungschützen		334,8		
15	Jungbauern		327,6		
16	FF Glanz		307,6		
Beste Einzelleistung Damen: Manuela Stotter mit 101, 2 Ringen					
Beste Einzelleistung Männer: Klaus Gstinig mit 102,6 Ringen					

sich zum zweiten Mal in Folge, in einem von Hochspannung gepräg-

tem Finale mit 389,3 Ringen wieder souverän den Titel holen.



Die Siegermannschaft 2019 Die Daltons

V. l.: Obm. Sepp Wendl, die Siegermannschaft Robert Unterlercher, Günther Gomig, Georg Gander und Thomas Persau mit Bgm. Martin Huber.



V. l.: Alfons Klaunzer, Bezirksstellenleiter Egon Kleinlercher und Bernhard Steiner.

Rotkreuz-Shop URGESTEIN eröffnet

Besondere Raritäten, schöne Kunstwerke, kleine und größere Schmuckstücke u.v.m. findet man im Rotkreuz-Shop URGESTEIN, der künftig immer Dienstags und Samstags zwischen 9:00 und 13:00 Uhr geöffnet ist.

Die Idee zu diesem Projekt hatte Rotkreuz-Urgestein Alfons Klaunzer, der dieses Geschäft der Spendenannahme mit Verkauf gemeinsam mit dem Ehrenortsstellenleiter von Lienz, Bernhard Steiner (in der Alterspension), in freiwilliger Tätigkeit übernehmen wird.

Es geht darum, dass wir schöne Dinge und Wertgegenstände, die SIE uns als Spender „in guter Absicht“ überlassen, in weiterer Folge interessierten Käufern zu einem angemessenen Preis an-

bieten.

Viele von uns haben im Laufe ihres Lebens Dinge von Wert angesammelt, die aber schon länger nicht mehr „in Verwendung stehen“. Dazu können Alltagsgegenstände (Geschirr und Besteck, Deko-Artikel, Kleinmöbel etc.), aber auch Kunstgegenstände (Bilder, Musikinstrumente, Statuen, Bücher ...) oder diverse Sammlungen (Briefmarken, Münzen ...), Schmuck etc. zählen. Wenn Sie diese Dinge „gut angelegt wissen“ möchten, d. h. damit helfen wollen, kommen Sie zu uns – wir werden sie (zu einem vernünftigen Preis) weitergeben.

In Sachen Preisgestaltung werden wir teils von Künstlern, wie unserem Mentor Jos Pirkner oder Frau

Christl Heitzmann (im Bereich Uhren und Schmuck), unterstützt.

Als Abgabestelle für Ihre „Dinge von Wert“ steht unser Shop während der Öffnungszeiten, aber auch die Soziale Servicestelle (täglich zwischen 7:00 bis 19:00 Uhr) in Lienz, Emanuel von Hibler-Straße 3 b, zur Verfügung. Das Verkaufsteam Klaunzer-Steiner ist auch außerhalb der Öffnungszeiten über die Tel.Nr. 04852-62321 für jegliche Information erreichbar.

Der Reinerlös fließt dann zur Gänze in soziale Rotkreuz-Projekte – wie etwa in die vor kurzem vorgestellte „Wunschtraumfahrt“ oder unsere Soforthilfe – und kommt vor allem Menschen in der Region Osttirol zugute.

BAUSTELEN-ABFALL = KEIN SPERRMÜLL

Wusstest Du schon, dass...



...manche **Dämmstoffe** (XPS-Platten, Mineralwolle ...) seit 2016 gefährlicher Abfall sind? **Diese zählen zu den Baustellenabfällen!**

Daher werden diese Materialien bei der Sperrmüllsammlung **nicht angenommen!**

... auch in Osttirol Baustellen-Abfälle an einen befugten Sammler übergeben werden müssen?

... bei einer guten Trennung der Baustellenabfälle viel Geld gespart werden kann?

Trenne am Bau: Holzabfälle, Bauschutt (Beton, Ziegel etc.), Altmetall (Blech, Kabel etc.), Baustellenabfall (Heraklith, Gipskarton, Kehrlicht etc.), Dämmstoffe

DAS BERAT I GERN!



Informiere dich über die Inhaltsstoffe der eingesetzten Baumaterialien und vergleiche Alternativen ohne gefährliche Stoffe. Besonders bei Dämmmaterialien gibt's Materialien, die auch in Zukunft ökologisch entsorgt werden können.

Auf keinen Fall: Baustellenabfälle über Rest-/Sperrmüll, Biomüll oder in den Wertstoffcontainern entsorgen. Das führt zu **unnötigen Kosten.**

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

© Bernd Weidenauer I.A. der ARA

Umweltberater: Gerhard Lusser | Tel. 04852/69090/13 | www.awv-osttirol.at



Das besondere Bild

Eine Gruppe der Oberdrumer Krapfenschnapper in der Großpreinberger Labe am 01.11.2019

V. l.: Robin Baumgartner, Daniel Außersteiner, David Sporer, Johannes Außersteiner, Noah Scheiber, Raphael Baumgartner, Gabriel Holzer.



© Alois Gstinig, vlg. Großpreinberger

www.katzbeck.at

© Markus Kaiser

© Karpinski

KATZBECK
Fenster & Türen



NEU in Oberlienz

Ihr Ansprechpartner für Holz/Alu-, Holz- und Kunststoff- Fenster in Osttirol und Oberkärnten

STEFAN GOMIG
9903 Oberlienz 61a
+43 676 84 91 77 35
s.gomig@opitz-fenster.at

www.opitz-fenster.at

© Opitz

OpitzFENSTER
EIN UNTERNEHMEN DER KATZBECK-GRUPPE

Gelebtes Brauchtum wurde ausgestellt: „Krampus in Oberlienz und Oberdrum“

von Markus Stotter

Nach 1999 und 2009 war es heuer wieder so weit. Am Freitag, den 15. November wurde für eine Woche die nur alle zehn Jahre stattfindende Oberlienzer und Oberdrumer Krampusausstellung eröffnet.

314 Krampus-, 5 Nikolaus-, 6 Engel- und 4 Lotterlarven von 16 einheimischen Schnitzern schmückten den fast nicht wieder zu erkennenden Kultursaal. Highlight war wohl der 6,5 Meter hohe Krampus von Schnitzer Manuel Bacher. Die aus Karton und Klebeband gefertigte und aufwändig bemalte Larve wurde auf eine stabile Unterkonstruktion aus Holz und Eisengitter gestellt. 58 Mäntel und 17 einzelne Felle verschmolzen zu einem überdimensionalen Krampusmantel. Wie viele

Stunden Arbeit in diese Ausstellung geflossen sind, konnte am Ende keiner der Hauptorganisatoren mehr sagen. Christoph Schneeberger, Daniel Indrist, Stefan Grünbacher, Daniel Mair und Matthias Gstinig ist es mit Ihren unzähligen Helfern im Hintergrund gelungen, den Krampus- und Nikolausbrauch in Oberlienz und Oberdrum im Laufe der Zeit so authentisch und unverfälscht als möglich darzustellen. Eindrucksvolles Zeugnis darüber liefert der neue Krampus Brauchtumsfilm, erstellt von Mario Unterassinger und Kevin Kugler, welcher bei Sparmarkt Brandstätter und Unterassinger Schuhhandwerk erhältlich ist.





© Ernst Zeiner





© Gottfried Stotter

Alle ausstellenden Schnitzer:

V. l. vorne: Kevin Kugler,
 Bert Steiner, Mario Oberhauser,
 Balthasar Baumgartner,
 Daniel Indrist, Marcel Gomig.
 hinten: Bernd Bachmann,
 Franz Egartner, Egon Ragger,
 Manuel Bacher.

Nicht im Bild: Marcel Egartner,
 Thomas Ruggenthaler, Friedl Lercher,
 Clemens Znopp, Gottfried Egartner,
 Anton Baumgartner (verstorben).

GESCHICHTLICHES

Vom heiligen Nikolaus und seinen Begleitern

zusammengefasst von Elisabeth Hainzer und Gottfried Stotter

Wo andernorts die erste Adventswoche von vorweihnachtlicher Freude begleitet wird, stimmen in Oberlienz Nikolaus und Krampus auf die – gefühlt wichtigsten Tage im Jahr – ein. Doch was ist es, das uns mit diesem Brauch verbindet?

Legenden zufolge wirkte die Heiligengestalt des wundertätigen Bischofs von Myra bereits im 6. Jahrhundert, doch eigentlich ist die Gestalt des Heiligen Nikolaus aus einer Verschmelzung zweier historischer Personen entstanden – dem Bischof Nikolaus von Myra, welcher im 4. Jahrhundert in Lykien (heute Türkei) wirkte und dem Abt Nikolaos Sionites, der Bischof von Pinarra war und 564 in Lykien verstarb. Zu jener Zeit ward der Ruf des Heiligen Nikolaus geboren und verbreitete sich insbesondere in der katholischen Ostkirche.

Der Überlieferung zufolge war die Einkehr des Bischofs in die Familien und die Befragung und Besenkung der Kinder lange Zeit rein auf die Oberschicht beschränkt. Weiters ist überliefert, dass die Klöster initiiert auf diesen Brauch gewirkt haben. Als wichtiger Nachweis auf den volkstümlichen Nikolausbrauch gilt ein Kindergebet aus dem Kloster Tegernsee (15. Jhdt.). Weitere Hinweise finden sich in katholischen Barockpredigten. So lobte der Tiroler Kapuziner Heribert von Salurn um 1693 den Brauch „fleißig betenden Kindern am Nikolaustag Obst und dergleichen einzulegen und sie mit kleinen

Geschenken zu andächtigen Übungen anzuspornen“. Die ersten schriftlichen Aufzeichnungen finden sich um 1680, als am Münchner Hof erstmals von der Einkehr dieses Brauchs berichtet wird. Archivbele-



ge aus dieser Zeit weisen auf einen zunächst städtischen Brauch hin. Eindrucksvoll schildert der Wiener Hofprediger Abraham a Santa Clara (1644 – 1709) von einer Entartung dieses Brauchs durch einen „betrunkenen Nikolaus“ oder durch eine „stehlende Nikolausgruppe, die aus Nikolaus, Leviten, Engeln und Teufeln“ bestand.

Noch im 18. Jahrhundert galt der Heilige Nikolaus als Überbringer von Gaben und so wurde er erst zu Beginn des 19. Jahrhunderts, in manchen abgeschiedenen Tiroler Seitentälern erst in der Zwischenkriegszeit, vom Christkindl mehr oder weniger „abgelöst“.

Wie der Heilige Nikolaus nun zu seinen Begleitern kam, lässt sich geschichtlich nicht mehr ganz nachvollziehen. Bekannt ist, dass neben der Gestalt des Nikolaus immer auch eine Schreckensgestalt ihr Unwesen trieb. Dieses Gegensätzliche sollte Himmel und Hölle, Belohnung und Bestrafung oder eben Gut und Böse symbolisieren. Daraus entwickelten sich über die Zeit sogenannte „Stubenspiele“, in denen der Kampf zwischen Gut und Böse in den bäuerlichen Stuben nachgestellt wurde. Die Darstellung oblag zumeist armen Leuten, die durch die Nikolausspiele Essen und Trinken bekamen und sich den einen oder anderen Kreuzer dazuverdienen konnten. Ende des 18. Jahrhunderts wandte man sich von der ursprünglichen Darstellungsweise immer mehr ab. Zunehmend wurden heiter bis hin zu erotisch-satirische Szenen in die Nikolausspiele integriert und so wandelte sich der anfangs kirchliche Brauch hin zu einer weniger

christlichen Darstellungsweise. Dass dies die Obrigkeit im Sinne der Aufklärung (1795) versuchte zu unterbinden, tat wenig dazu bei, dass sich die Nikolausspiele, wenn auch mit Unterbrechungen, bis ins 20. Jahrhundert hielten, so etwa in Sexten, Gsies oder in Kartisch. Mancherorts wurde das Stubenspiel ins Freie verlegt, um auf diese Weise das Verbot (erlassen auf die Bauernstuben) zu umgehen. Dieser Schritt vor die Haustüre vermag schließlich dazu geführt zu haben, dass sich die Nikolausspiele immer mehr mit dem Perchtenbrauch vereinten, woraus

sich in weiterer Folge der heute praktizierte Krampuslauf bzw. das Klaubaufgehen entwickelt haben.

Nach dem Buch „Krampus masken und postkarten“ von Herlinde Menardi

Aus unserer Gemeinde ist bekannt, dass man zunächst mit Felllarven oder nur mit angerußten Gesichtern und einem Fell über den Kopf gezogen zum Krampuslauf aufmarschierte. Erst um 1940 entstanden die ersten „richtigen“ Krampusmasken, geschnitzt von Hansl Zeiner (Johann Schneeberger). In Oberdrum

war es Josef Egartner, vlg. Egartner, der die ersten Charaktergestalten für den Krampuslauf schnitzte. Nur wenige Personen konnten sich nach dem 2. Weltkrieg Larven von Tobias Trost aus Matrei leisten.



© Gottfried Stotter

Perchtenspiel und Perchtenspringen in alter Zeit

Ein Brauch der in unserer Gemeinde längst in Vergessenheit geriet, ist das Perchtenspiel oder auch Perchtenspringen genannt.

Nach einer Erzählung der alten Josefa Gritzer aus Oberdrum, berichtet Hermann Mang über diesen abgekommenen Brauch:

„Zum Perchtenlaufen ist nicht etwa minderes Volk gegangen, sondern gerade die besten Bauern zu allererst“. Es waren zwölf „schöne“ Perchten mit bunten Kleidern und Bändern. Sie trugen hohe, mit Schellen und Glöcklein behangene Helme, die bei jeder Bewegung tön-ten, und feine, schöne Masken. Der Anführer, der Voranperchte, hatte einen extra großen Helm und war besonders reich geschmückt. Mit ihnen gingen paarweise vier Tänzerinnen, ebenfalls Männer, in der alten Frauentracht gekleidet, die früher beim Fronleichnamsumgang üblich war: einen Rock mit angenähtem, reich verschnürtem Miederleibchen, ein weißes Leinenschalkl mit spitzenbesetzten Ärmeln, an den Unterarmen Stutzen, am Hals eine weiße Krause mit

gleichmäßigen Falten, dazu weiße Schürze, weiße Strümpfe und ausgeschnittene Schuhe.

Hinter den schönen Perchten und den Tänzerinnen zogen die „schiechen“ Perchten. Sie waren lange nicht so gut gekleidet und trugen nur schreckliche und lächerliche Masken. Auch humoristische Figuren, wie Wunderdoktor mit seltsamen Kuren, Kramer mit Juxwaren, Zillertaler mit Schnapsanzele u. a. waren dabei. Um die Mittagszeit

ging der Zug durch das ganze Dorf. Die „schönen“ Perchten machten mit ihren großen Stöcken ungeheure Sprünge und von Zeit zu Zeit hielten sie auf dem Felde, neben den Wegen, einen feierlichen Tanz, bei dem sie die Tänzerinnen abwechselnd führten. Für die Tanzplätze wurde eigens der Schnee ausgeschaufelt. Die Musik besorgten Schwegelpfeifer. Die „schiechen“ Perchten machten indessen all-erhand Scherze und Sprüche. In den



© Ernst Zeiner

Oberlienzer Dialekt

von Hannes Schneeberger

Hoia in Summa houn i amol gschaug
wos es en die Ackare und in die
Gartne olls froa Unkraut gib. Gsechn
houn i allerhond, und a ofotografiat.
Mitn Glanz Heinrich houn i mi nocha
amol zsmomgsetzt weil i gewisnt
houn, dass der die Unkreiter kennt,
und zwoar sou wie mans en Dialekt
sog, und wie se nocha a noch da
Schreibe hoassn.

Do wan amol die Hienapanzne
(Vogelmiere), die Moltn (Melde), des
Rindergros (Quecke), die Klettn
(Klettenlaubkraut) und die Kralwüazn
(Girsch). Des sein lei oanige wos ma
do a sou zsmomgbrocht hom.
Ban Rousskimml und die oltn Büebn
hom ma a nit gewisnt wie dei richtig
noch da Schreibe hoassn. Do wa
fein, wenn des oana wissat
und mia sogn tat.

Natierlich gibts nou viel Unkreiter,
oder Beikreiter wie se a ghoassn
wean, und wenn deis do a wos
wissat und uns sogat wa ma woll
fröeh. Weil so ane Gewachse wos
die Bauan nit gean en Feld und Ocka
und die Leit nit gean in die Gartne
hom gibts jo woltan viel.

reichen Gehöften wurde eine gute Marende hergerichtet, dazu waren aber nur die „schönen“ Perchten eingeladen. Das Perchtenspringen wurde zwischen 20. und 25. Jänner gehalten („um sanct Sebastian fängt der Baum zu treiben an, um Pauli Bekehr drehts sich s'Würzl in der Erd“).

Man glaubte, es gäbe keine gute Ernte, wenn das Perchtenspringen nicht gehalten werde.

Im Jahre 1857 gab es in Lienz noch ein „aufgeschriebenes“ Perchtenspiel (Mahlschedl).

Franz Jakober erzählt, daß 1872 mit behördlicher Bewilligung das letzte Perchtenspiel im Dorf aufgeführt wurde, wobei die „wilden“ Perchten ganz weggelassen werden mußten. Diese wilden oder schiechen Perchten waren jedes Jahr aufgetreten, sie zogen aber bei Nacht um, wenn die „schönen“ Perchten nicht ausrückten. Da gab es gelegentlich allerhand Ausschreitungen. Viele der alten Perchtenmasken gingen bei einem Hausbrand im Jahre 1872 zugrunde. Nur neun holzgeschnittene Masken, darunter zwei „Schönperchten“ sind erhalten geblieben. Von Florian Gutternig gesammelt, kamen acht Masken durch Johann Schneeberger vulgo „Zeiner Hansl“ (gestorben 18.2.1975) als Geschenk in Gemeinbesitz. Eine Maske befindet sich im Stadtmuseum Bozen.

Von einem tragisch verlaufenen Perchtenspiel erzählt Franz Jakober: In Oberlienz versammelten sich einst die Perchtenspieler am Abend und kamen nach Lesendorf um dort den sogenannten „Probesprung“ über den Brunnen zu machen. Man hatte die Spieler abgezählt, doch da sprang zuletzt noch ein Perchte über den Rohrstock des Brunnens hinweg. Das vermochte sonst kein Sterblicher. Augenblicklich flohen

die Spieler in wilder Flucht auseinander und rissen sich die Larven vom Gesicht. Ein Spieler lief in den Wald hinein. Von dem wilden Percht verfolgt, kam er bis zu einer Ebene, wo der Arme tot hinfiel, ohne die Larve vom Gesicht gebracht zu haben. So fand man ihn. Weil aber ein mit der Larve verstorbener Percht nicht in geweihte Erde gelegt werden durfte, wurde er dort begraben.

Heute noch heißt dieser Ort die „Berchtlebene“.

Der Name „Perchte“ wird vom germanischen „die Glänzende, die Leuchtende“ abgeleitet. Die Verehrung dieser Lichtgestalt äußerte sich ursprünglich im rituellen Tanz im Sinne einer Einladung an die Frau Perchta, sie möge an diesem festlichen Spiel Gefallen finden und den Fluren Fruchtbarkeit schenken. Der Verlust des religiösen Sinnes dieser Festlichkeiten bewirkte das Oberhandnehmen der „Schiech-Perchten“ und die Wandlung des Glaubens an die „wilde Perchte“.

Aus dem Buch „Chronik von Oberlienz“ von Emma Totschnig und Peter Lobenwein vom Jahr 1978.



© Ernst Zeiner

Zum runden Geburtstag gratuliert das Zeitungsteam herzlich!



Erstkommunion 1968:

Pfarrer HW Peter Veider (l.) und Pfarrer Dr. Ludwig Jester (r.) – Erstkommunikanten: 1. Reihe sitzend v. l.: Anton Bacher, Werner Gomig, Leo Gander, Josef Steinringer, Paul Huber, Erwin Steiner, Josef Oblasser, Alois Gomig; 2. Reihe stehend: Peter Tschurtschenthaler, Wenzel Hanzlovsky, Franz Stotter, Josef Brunner, Erwin Brunner, Alfons Klaunzer, Hermann Schneeberger, Andreas Hainzer, Julius Lobenwein, Hanspeter Wurnitsch; 3. Reihe stehend: Martha Leiter, unbekannt, Notburga Steinringer, Elisabeth Brandstätter, Karoline Zeiner, Hildegard Egartner, Irene Oberhauser, Maria Neumayr, Ida Salcher, Antonia Gstinig, Maria Ragger, Gabriele Stotter, Elisabeth Hainzer, Angelika Mosmeir.

**DOLOMITEN
BANK** 

Wir wünschen Ihnen
ein **frohes Weihnachtsfest**,
alles **Gute, Gesundheit** und
ein **erfolgreiches Jahr 2020.**

www.dolomitenbank.at

Der Region verbunden.